

**Klausur zur Veranstaltung
„Betriebliches Rechnungswesen“ Wintersemester 2011/2012**

Veranstaltungs-Nr. 11013
Magdeburg, den **30.01.2012**

Bearbeitungshinweise: Die Bearbeitungszeit der Klausur beträgt 60 Minuten, dabei kann eine Gesamtpunktzahl von 60 Punkten erreicht werden. Die Aufgabenstellung umfasst 3 Aufgaben und besteht aus 5 Seiten. Überprüfen Sie die Ihnen vorliegende Klausur auf Vollständigkeit der Seiten! Bei sämtlichen Aufgaben können eine oder mehrere Antwort(en) richtig sein. Markieren Sie die richtige(n) Antwort(en) in Ihrem Antwortbogen. Sie erhalten bei einer Teilaufgabe für jede richtige Lösung Punkte. Haben Sie keine Antwort oder (eine) falsche Antwort(en) angekreuzt, erhalten Sie auf die gesamte Teilaufgabe keine Punkte. Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten. Es werden ausschließlich Lösungen auf dem Antwortbogen gewertet. Der Antwortbogen ist mit Tinte oder Kugelschreiber auszufüllen; mit Bleistift bearbeitete Antwortbogen werden nicht gewertet.

Hilfsmittel: nichtprogrammierbarer Taschenrechner, Übersetzungshilfen.

Max Müller betreibt seit einigen Jahren einen Lieferservice für große Empfänge. Er hatte klein angefangen und den Namen seiner Einzelunternehmung "Max Müller's Würstchenbude" (MMW) nie geändert. Die nachstehenden Geschäftsvorfälle betreffen das Einzelunternehmen MMW. Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Umsatzsteuer beträgt 19%.

Aufgabe 1

(24 Punkte)

Wie lauten für die folgenden Geschäftsvorfälle die richtigen Buchungssätze in 2011?

1. Für seinen Lieferservice erwirbt MMW am 02.04.2011 einen Kleinbus (geschätzte Nutzungsdauer 5 Jahre) zu einem Kaufpreis von 19.500 EUR zzgl. USt auf Ziel. Für die Lieferung des Kleinbusses werden ihm 595 EUR inkl. USt berechnet. Der Verkäufer gewährt MMW zum Zeitpunkt des Kaufs einen Rabatt auf die gesamte Rechnung in Höhe von 5%. MMW bezahlt die Rechnung am 02.05.2011 per Banküberweisung. Die planmäßige Abschreibung erfolgt direkt und linear.

a)	Fuhrpark	18.525	an	Verbindlichkeiten	22.639,75
	Überführungsaufwand	500			
	VSt	3.614,75			
	Verbindlichkeiten	22.639,75	an	Bank	22.639,75
b)	Abschreibung auf Fuhrpark	3.000	an	Fuhrpark	3.000
c)	Abschreibung auf Fuhrpark	2.850	an	Fuhrpark	2.850
d)	Fuhrpark	19.000	an	Verbindlichkeiten	22.610
	VSt	3.610			
	Verbindlichkeiten	22.610	an	Bank	22.610

2. Aufgrund von Expansionsplänen möchte MMW eine Immobilie mit dem dazugehörigen Grund und Boden im Wert von insgesamt 200.000 EUR erwerben. Am 24.04.2011 leistet er eine Anzahlung in Höhe von 59.500 EUR per Banküberweisung.

a)	geleistete Anzahlungen	59.500	an	Bank	59.500
b)	Gebäude/GuB	50.000	an	Bank	59.500
	VSt	9.500			
c)	geleistete Anzahlungen	50.000	an	Bank	59.500
	VSt	9.500			
d)	Aufwand für geleistete Anzahlungen	50.000	an	Bank	59.500
	VSt	9.500			

3. Am 26.05.2011 erwirbt MMW die Immobilie aus 2. und zahlt den verbleibenden Betrag per Banküberweisung. Dabei entspricht der Gebäudeanteil 40% des Gesamtpreises. Der Rest entfällt auf den dazugehörigen Grund und Boden.

a)	GuB	160.000	an	Bank	200.000
	Gebäude	40.000			
b)	GuB	120.000	an	geleistete Anzahlungen	50.000
	Gebäude	80.000		Bank	178.500
	VSt	28.500			
c)	GuB	160.000	an	geleistete Anzahlungen	59.500
	Gebäude	40.000		Bank	140.500
d)	GuB	120.000	an	geleistete Anzahlungen	59.500
	Gebäude	80.000		Bank	140.500

4. Zur Finanzierung einer Kühleinrichtung nimmt MMW ein Tilgungsdarlehen in Höhe von 70.000 EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Zinssatz von 4% p.a. auf, das am 01.10.2011 zu 97% ausbezahlt wird. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen jeweils vierteljährlich. Die ersten Zahlungen erfolgen am 31.12.2011. Das Disagio wird linear abgeschrieben.

a)	Bank	70.000	an	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	70.000
b)	Zinsaufwand	105	an	Disagio	105
c)	Zinsaufwand	2.800	an	Bank	2.800
d)	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.500	an	Bank	3.500

5. Am 03.12.2011 erhält MMW die Nachricht, dass das Unternehmen Pleite-OHG einen Insolvenzantrag gestellt hat. Das Insolvenzverfahren wurde noch nicht eröffnet. Die Forderung von MMW gegenüber der OHG beläuft sich auf 2.380 EUR inkl. USt. Der wahrscheinliche Forderungsausfall beträgt 90%. Die Abschreibung erfolgt direkt.

a)	zweifelhafte Forderungen	2.380	an	Forderungen L.u.L.	2.380
b)	Abschreibung auf Forderungen	1.800	an	zweifelhafte Forderungen	1.800
c)	zweifelhafte Forderungen	2.000	an	Forderungen L.u.L.	2.000
d)	Abschreibung auf Forderungen	1.800	an	zweifelhafte Forderungen	2.142
	USt	342			

6. Da der Lieferservice so gut läuft und dringend noch ein Lieferwagen benötigt wird, legt MMW am 05.12.2011 seinen bisher ausschließlich privat genutzten VW-Bus in das Unternehmen ein. Ein unabhängiger Gutachter schätzt den Wert zum Zeitpunkt der Einlage auf 34.800 EUR. MMW hatte den Pkw im Jahr 2007 für 48.000 EUR zzgl. USt per Banküberweisung gekauft.

a)	Privatkonto sonstige betriebliche Aufwendungen	34.800 13.200	an	Fuhrpark	48.000
b)	Privatkonto	34.800	an	Fuhrpark	34.800
c)	Fuhrpark VSt	48.000 9.120	an	Privatkonto sonstige betriebliche Er- träge	34.800 22.320
d)	Fuhrpark	34.800	an	Privatkonto	34.800

7. MMW zahlt die Miete für eine Lagerhalle für Dezember 2011 in Höhe von 600 EUR erst am 05.01.2012.

a)	Bank	600	an	sonstige Verbindlichkeiten	600
b)	Mietaufwand	600	an	sonstige Verbindlichkeiten	600
c)	Mietaufwand	600	an	ARAP	600
d)	PRAP	600	an	Mieterträge	600

8. MMW hatte im Jahr 2009 ein endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit von 4 Jahren bei seinem alten Schul- und Geschäftsfreund Richi Rich (RR) in Höhe von 5.000 EUR aufgenommen. MMW bekam das Geld am 01.10.2009 ausbezahlt. Die Zinszahlung erfolgt jährlich jeweils für ein Jahr im Voraus am 01.10. eines jeden Jahres. Es wurde ein Zinssatz in Höhe von 3% p.a. vereinbart.

a)	sonstige Forderungen	112,50	an	Zinsaufwand	112,50
b)	Zinsaufwand	150	an	Bank	150
c)	Zinsaufwand	112,50	an	ARAP	112,50
d)	ARAP	112,50	an	Zinsaufwand	112,50

Aufgabe 2

(24 Punkte)

Wählen Sie für die folgenden Geschäftsvorfälle, die (den) zutreffenden Sachverhalt(e) für das Wirtschaftsjahr 2011 aus.

9. Am 30.12.2010 wurden 100 Flaschen Sekt und 50 Flaschen Doppelkorn geliefert, die MMW für 650 EUR zzgl. USt (Sekt) bzw. 250 EUR zzgl. USt (Doppelkorn) bestellt hatte. Laut Rechnung werden MMW 3% Skonto gewährt, wenn er die Rechnung bis zum 10.01.2011 begleicht. Die Zahlung erfolgt am 07.01.2011 per Banküberweisung. Die Verbuchung erfolgt nach der Bruttomethode. Die Sekt- und Doppelkornflaschen sind am 31.12.2011 noch im Lager.

- | | |
|---|---|
| a) Die Anschaffungskosten der Waren vermindern sich | c) Auszahlung |
| b) Aufwand | d) Die Vorsteuerkorrektur beträgt 32,13 EUR |

10. Da MMW seine Pläne kurzfristig ändert, veräußert er am 05.06.2011 die Immobilie

mit dem dazugehörigen Grund und Boden aus Aufgabe 1 Nr. 2 für 215.250 EUR. Das Geld geht noch am selben Tag auf dem Bankkonto von MMW ein.

- a) Das Fremdkapital bleibt unverändert
- b) Einzahlung
- c) Aus dem Verkauf resultiert ein Ertrag
- d) Das Anlagevermögen verringert sich

11. Mit dem Kleinbus aus Aufgabe 1 Nr. 1 erleidet MMW am 24.10.2011 um 3:00 Uhr morgens während der Auslieferung von Waren einen Unfall. Ein unabhängiger Gutachter bestätigt MMW, dass er aufgrund des Unfalls im Fall einer Veräußerung für den Kleinbus nur noch 8.870 EUR erhalten würde. Von der Versicherung bekommt MMW kein Geld.

- a) Die Bilanzsumme sinkt
- b) Das Reinvermögen ändert sich
- c) Aktivtausch, keine Einnahme
- d) Der Unfall begründet die Pflicht zu einer planmäßigen Abschreibung

12. Am 11.11.2011 erhält MMW einen Großauftrag, der zu Umsatzerlösen in 2011 in Höhe von 137.000 EUR führt. 20% des Betrags gehen am 15.11.2011 per Banküberweisung ein. Für 80% des Betrags liegt das Zahlungsziel erst in 2012.

- a) Einnahme kleiner als Einzahlung
- b) Die Bilanzsumme steigt
- c) Die Höhe des Eigenkapitals verändert sich
- d) Ertrag

13. Am 31.12.2011 bezahlt MMW die Zinsen für einen Kredit für ein Vierteljahr im Voraus per Banküberweisung.

- a) Auszahlung, Aufwand, keine Ausgabe
- b) Das Umlaufvermögen ändert sich
- c) Es muss ein antizipativer "Rechnungsabgrenzungsposten" gebildet werden
- d) Es muss eine Rückstellung gebildet werden

14. Am 31.12.2011 werden die Einkommensteuer inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 3.165 EUR und die Kfz-Steuer für den Kleinbus aus Aufgabe 1 Nr. 1 in Höhe von 1.000 EUR für das Jahr 2011 vom betrieblichen Bankkonto abgebucht.

- a) Die Erfolgswirkung beträgt 1.000 EUR
- b) Es liegt eine Privateinlage vor
- c) Die Bilanzsumme verringert sich
- d) Es wird ein erfolgsneutrales Unterkonto des Eigenkapitals angesprochen

15. Die Kühleinrichtung aus Aufgabe 1 Nr. 4, welche nach der Darlehensaufnahme gekauft werden konnte, hatte einen Preis von 83.300 EUR inkl. USt. Sie wurde am 15.10.2011 geliefert und am 28.10.2011 per Banküberweisung bezahlt. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 7 Jahre.

- a) Nach der digitalen Abschreibungsmethode kann in 2011 ein höherer Betrag als nach der geometrisch-degressiven Methode (Abschreibungssatz 20%) abgeschrieben werden
- b) Die lineare Abschreibung für das Jahr 2011 beträgt 2.500 EUR
- c) Nach der linearen Abschreibungsmethode ist die Abschreibung in 2011 um 400 EUR geringer als nach der geometrisch-degressiven Methode (Abschreibungssatz 20%)
- d) Die Auszahlung ist kleiner als der Aufwand

16. Die voraussichtliche Gewerbesteuernachzahlung für 2011 beträgt 3.000 EUR. Der Steuerbescheid geht erst im März des Jahres 2012 ein.

- a) Es muss eine sonstige Verbindlichkeit passiviert werden
- b) Auszahlung
- c) Die Bilanzsumme bleibt unverändert
- d) Das Eigenkapital verändert sich

Aufgabe 3

(12 Punkte)

Im Weinkeller von MMW haben sich im Geschäftsjahr 2011 folgende Bewegungen ereignet:

	Datum	Flaschen	Preis in EUR/Flasche
Anfangsbestand	01.01.2011	20	50
Zugang	Januar	30	45
Abgang	Februar	40	
Zugang	April	70	35
Abgang	Juli	60	
Zugang	September	10	60

Der Endbestand am 31.12.2011 beträgt 30 Flaschen; der Marktpreis am Bilanzstichtag 45 EUR/Flasche. Welche der folgenden Antworten sind zutreffend?

17. Bei Anwendung des periodischen Lifo-Verfahrens

- a) beträgt der Wert des Verbrauchs 1.450 EUR.
- b) ist der fiktive Wert des Endbestands höher als nach dem permanenten Lifo-Verfahren.
- c) ist eine Abschreibung auf den niedrigeren Marktpreis erforderlich.
- d) muss der Endbestand in der Schlussbilanz mit 1.350 EUR bewertet werden.

18. Bei Anwendung des Fifo-Verfahrens

- a) wird der Endbestand mit 1.300 EUR bewertet.
- b) wird der Abgang im Februar höher als nach dem permanenten Durchschnittspreisverfahren bewertet.
- c) entstehen stille Reserven.
- d) ist das Vermögen größer als bei einer Bewertung nach dem periodischen Lifo-Verfahren.